

Mitteilungen = Communications

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **20 (1918-1919)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bestimmte Umschreibung der Disziplinar Kompetenzen des Lehrer bringen müssen. Heute hat der Lehrer nicht einmal das formelle Recht, einen Schüler mit Nachsitzen zu bestrafen, denn das wäre, juristisch gesprochen, « Freiheitsentzug ».

Mitteilungen.

Sanatorium Maison blanche in Leubringen.

Wir bitten die Lehrerschaft, die Sammlung zu Gunsten dieses Institutes nicht zu vergessen. Die Einzahlung der Gelder geschieht auf das Postcheckkonto III 2444 (P. Stalder, Lehrer, Bern). Spezielle Quittungen werden keine versandt. Der Coupon des Postchecks gilt als solche.

Aus dem Amtlichen Schulblatt.

In der letzten Nummer des Amtlichen Schulblattes ist an der *Sekundarschule Aarberg* eine Lehrerstelle wegen *Demission* ausgeschrieben. Diese Demission ist eine erzwungene; der bisherige Inhaber wird sich deshalb wieder anmelden. Der Hergang der ganzen Sache ist kurz folgender: Bei Ablauf der Garantieperiode (Herbst 1916) teilte die Schulkommission Herrn Sekundarlehrer Flückiger mit, dass er nicht auf eine Wiederwahl rechnen könne. Grund zum Zerwürfnis waren Unvorsichtigkeiten auf Seiten des Lehrers; engherziger, spießbürgerlicher Geist auf der andern Seite. Infolge des bestehenden grossen Ueberflusses an Sekundarlehrern schritt der B. L. V. nicht zum Boykott, sondern schlug eine Wiederwahl auf 2½ Jahre vor. Die Kommission gewährte zunächst nur eine Frist von 1½ Jahren, die sie dann unter dem Drucke des B. L. V. um ein Jahr verlängerte. Der K. V. und der Lehrer hofften, in dieser Zeit würden sich die wirtschaftlichen Verhältnisse soweit bessern, dass Herr Flückiger ein anderes Auskommen finden könne. Das ist nun nicht eingetreten; im Gegenteil, wir leben in einer Periode der Arbeitslosigkeit. Trotzdem pocht die Schulkommission auf ihr formelles Recht und schreckt nicht davor zurück, eine Lehrersfamilie dem Elend auszuliefern. Wir fühlen uns verpflichtet, diese Verhältnisse der Lehrerschaft mitzuteilen, damit allfällige Kandidaten wissen, welcher Geist in gewissen Kreisen von Aarberg

formation complète des compétences disciplinaires de l'instituteur. Aujourd'hui, l'instituteur n'a pas même le droit formel de punir un élève d'heures de retenue; ceci serait, juridiquement parlant, une limitation de liberté.

Communications.

Sanatorium Maison blanche, à Evillard.

Nous prions le corps enseignant de ne pas oublier la collecte en faveur de cette institution. Les paiements peuvent être effectués par chèque postal III 2444 (P. Stalder, instituteur, Berne). On n'envoie pas de quittances spéciales. Le coupon du chèque postal suffit.

herrscht. Wir hoffen aber, dass der Geist der Solidarität unter unsern jungen Sekundarlehrern so entwickelt ist, dass sie nicht kandidieren und nicht mithelfen, einen Kollegen auf die Gasse zu werfen.

Sekretariat des B. L. V.

Landeskirchliche Stellenvermittlung des Kantons Bern.

Vor Torschluss kommen wir oft in den Fall, den Kindern des 9. Schuljahres, die sich noch nicht für einen bestimmten Beruf entschieden haben, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Das ist nicht immer leicht, und das Stellensuchen keine einfache Sache und manchmal eine sehr undankbare Aufgabe. Wir möchten unsere Kollegen auf die *bernische, landeskirchliche Stellenvermittlung* aufmerksam machen, die über ein ansehnliches Register von guten Dienst- und Berufsstellen in der ganzen Schweiz (besonders im Welschland), die aber auch über eine Liste von Stellen verfügt, mit denen man schlechte Erfahrungen gemacht hat. Eltern, Kinder und Gemeindebehörden möchten sich deshalb dieser gemeinnützigen Institution bedienen und sich an die nachstehenden *Stellenvermittler* wenden:

Seeland: Pfarrer Courant, Rüti bei Büren.

Emmental: Sekundarlehrer Ständer in Grossehöchstetten.

Oberland: Pfarrer Huber in Ringgenberg für Knaben; Pfarrer Egger in Diemtigen für Mädchen.

Mittelland: Pfarrer Johner, Frauenkappelen.

Oberaargau: Frl. Berta Hofer in Herzogenbuchsee für Mädchen; Bezirkshelfer Hartmann in Langenthal für Knaben. *W. K.*

Cours complémentaires pour instituteurs.

A l'occasion de la discussion sur le rapport de la commission de gestion au Grand Conseil, M. le Grand conseiller Hurni, instituteur à Berne, fit remarquer combien l'Etat faisait peu pour l'instruction complémentaire du corps enseignant. La remarque était justifiée; nous n'avons qu'à consulter quelques postes des comptes d'Etat, au chapitre agriculture. Pour la Société d'économie et de l'utilité publique, il y figure un crédit de fr. 5000 et un autre de fr. 11,322.10 pour conférences. Lors de l'élaboration ultérieure du budget pour 1919, M. Hurni ne put, malheureusement, pas proposer d'élever le crédit, le re-

présentant du gouvernement ayant fait observer que le crédit de fr. 7000 pour travaux manuels n'avait pas même été épuisé. Après coup, nous apprenons la raison de ce fait assez extraordinaire. Ceux qui avaient présenté des demandes sans succès pendant les années où le crédit avait été épuisé n'osèrent pas présenter de nouvelles requêtes. Cela devrait changer. Nous prions les demandeurs que ceci concerne de s'adresser encore une fois sans crainte à la Direction de l'instruction. En outre, il est de l'intérêt du corps enseignant dans son ensemble de compléter sa propre instruction. Le secrétariat du B. L. V. est prêt à donner à ce sujet aussi tous les renseignements nécessaires.

Mise à l'interdit.

La commune de Boécourt a décidé de mettre au concours la place de M^{lle} Wisser, institutrice dans cette localité depuis 49 ans. *La place est mise à l'interdit.*

Secrétariat du B. L. V.